

Zelle sehr eingenommen, reiseten wir den 16ten Junius von hier über Elsen nach Braunschweig.

Ich finde diesen Weg um ein großes angenehmer, als den, welchen man vor Zeiten über D Hof machte, wo man sich immer in Gefahr befand, den Wagen auf höckerigten Wegen zu zerbrechen.

Die Postmeisterinn zu Elsen zeigte so feine Sitten, als man auf einer Landstraße kaum erwartet. —

Die Leutseligkeit des Herzogs Ferdinand von Braunschweig war ihr erstes und letztes. —

O wie leicht können doch Fürsten die Herzen der Geringen durch ihre Herablassung sich zum Eigenthum machen! — Und warum sind so viele weniger bedeutende Menschen abgeneigt dies nachzuahmen? Wahre Hochschätzung läßt sich ja Niemand abtrogen. Es lebe also der Menschenfreund, Herzog Ferdinand!

Wir kamen Nachmittags etwa um fünf Uhr zu Braunschweig an, wo wir im blauen Engel unsere Herberge fanden.

Ich nahm hier über alles vorher Abrede, und fand es sehr billig. — Ich habe sogar vorien Sommer es in der Messe also befunden.

Ich gieng noch diesen Abend ins Schauspielhaus, wo ein zur Freude ermunterndes Stück aufgeführt ward, das den Titel führte: Der Friede ist da. —

Fast die ganze herzogliche Herrschaft war hie zugegen, ob schon die Schauspieler nur zu den mittelmäßigen zu rechnen waren.

In der Meinung, daß ich das mir immer liebge wesene Braunschweig zum letztenmal sehen würde,  
habe